Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 25: **Naturnaher Waldbau**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2009

Mario Botta, Alfred Hagmann, Peter Matt und Peter Gauch sind neue Ehrenmitglieder des SIA. Laurent Vulliet und Daniel Meyer verstärken neu die Direktion. Die Revision der SIA 142 und die neu erarbeitete SIA 143 sind genehmigt und die Jahresrechnung sowie der Geschäftsbericht verabschiedet.

«Der SIA hat wieder an Profil gewonnen», eröffnete Präsident Daniel Kündig die gut besetzte Delegiertenversammlung des SIA am 15. Mai 2009 im Zürcher Jazzclub «Moods». Dies habe sich nicht nur in der deutlichen Ablehnung des Revisionsentwurfs des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen gezeigt. Auch mit diversen weiteren Projekten und Engagements wie der Veranstaltungsreihe *Baukunst im Dialog* habe der SIA im vergangenen Jahr auf den unentbehrlichen Beitrag der SIA-Fachleute zum Kulturraum Schweiz aufmerksam gemacht. Mit Blick in die Zukunft gelte es, weiterhin die Gesellschaft, Politiker und Behörden zu motivieren, Fachleute und somit nicht zuletzt den SIA und seine Mitglieder bei Planungen und Entscheidungsfindungsprozessen mit Auswirkungen auf das Bauwerk Schweiz verstärkt mit einzubeziehen.

NEUE EHRENMITGLIEDER

Mit der Ernennung der Ehrenmitglieder Mario Botta, Architekt, Peter Matt und Alfred Hagmann, beide Bauingenieure, sowie Peter Gauch, Rechtsprofessor, bedankten sich die Delegierten und die Direktion des SIA für deren aussergewöhnliche Verdienste: Mario Bottas hartnäckigem und stetem Engagement sei es zu verdanken, dass mit der Accademia di Architettura auch in der italienischsprachigen Schweiz eine Architekturschule von höchster Qualität und internationalem Renommée entstehen konnte. Peter Matt komme als langjährigem Leiter der Kommission für Tragwerksnormen ein entscheidender Anteil an der Entwicklung vieler zukunftsweisender Normenprojekte zu, so sei er als einer der Väter der Swisscodes zu bezeichnen.

Alfred Hagmann habe neben seinem langjährigen Engagement in der Direktion des SIA insbesondere auch die strategische und die vereinspolitische Neuausrichtung des SIA von 1999 entscheidend mitgeprägt. Peter Gauch schliesslich habe es als hochkarätiger Baurechtsspezialist verstanden, den Publikationen des SIA eine juristisch-wissenschaftliche Verankerung zu verleihen. Als seine wichtigsten Beiträge seien derjenige zur Norm SIA 118 und die dazugehörenden Kommentare zum Architektenrecht und zum Werkvertrag zu nennen.

DIREKTIONSWAHLEN UND ZNO

Mit Laurent Vulliet und Daniel Meyer wählten die Delegierten zwei hochkarätige Bauingenieure in die Direktion des SIA. Sie treten die Nachfolge des zurückgetretenen Alfred Hagmann sowie von Peter Marti an, der die Direktion bereits Ende des vergangenen Jahres verlassen hat.

Laurent Vulliet, Jahrgang 1958, ist diplomierter Bauingenieur ETH sowie Doktor der technischen Wissenschaften der ETH Zürich. Seit 1996 ist er Professor und Direktor des Soil Mechanics Laboratory (LMS) an der Ecole Polytechnique Fédérale in Lausanne (EPFL). Von 1999 bis 2001 leitete er das Departement für Bauingenieurwesen an der EPFL, und von 2001 bis 2008 war er Dekan der Fakultät Environnement, Naturel, Architectural et Construit (ENAC) der EPFL. Seit Juli 2008 ist er CEO der Bonnard & Gardel Consulting Engineers in Lausanne.

Daniel Meyer, Jahrgang 1962, ist diplomierter Bauingenieur ETH. Seit 1995 ist er Mitinhaber des Büros Dr. Lüchinger und Meyer Bauingenieure in Zürich. Daneben unterrichtete er zwischen 1995 und 2003 Baustatik und Tragwerksverhalten an der Bauingenieurabteilung der Fachhochschule Zürich und ist seit 2003 Dozent für konstruktiven Glasbau an der Hochschule Luzern. Von 2004 bis zur Wahl in die Direktion war er im Vorstand der SIA-Sektion Zürich.

Als Nachfolger von Markus Schaefle wählten die Delegierten Christian Gautschi in die Zentralkommission für Normen und Ordnungen (ZNO). Der 1957 geborene Gautschi ist Architekt in Zürich und wird als mehrjähriges Mitglied der Kommission SIA 102 diese neu in der ZNO vertreten.

JAHRESRECHNUNG

Das Rechnungsjahr 2008 schliesst der SIA mit einem Verlust von rund 46 000 Franken ab. Damit sei das Ergebnis zwar negativ, trotzdem aber erheblich besser als im Vorjahr und auch als ursprünglich budgetiert, erklärte Markus Bühler, Direktionsmitglied und Quästor des SIA. Zurückzuführen sei diese Entwicklung insbesondere auf eine Zunahme der Mitglieder und auf den unerwartet grossen Anklang des webbasierten Normen-Abonnements *i-Norm*. Ferner hätten auch der sich erfreulich entwickelnde SIA-Service und der kleiner gewordene Personalaufwand zum guten Ergebnis beigetragen.

SIA 142/143

Bis anhin wurden sowohl Architektur- und Ingenieurwettbewerbe als auch die Grundprinzipien für die Durchführung von Studienaufträgen in der SIA Ordnung 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe beschrieben. Wie Blaise Junod, Präsident der Kommission für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA 142, gegenüber den Delegierten erläuterte, führten inkohärente und unvollständige Aussagen zum Studienauftrag sowie dessen zunehmender Stellenwert vor zwei Jahren zum Start der Erarbeitung einer eigenständigen Ordnung 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge. Bei der Arbeit habe sich aber schnell gezeigt, dass auch die Ordnung 142 gewisser Überarbeitungen bedurfte. Folgende wesentliche Ergänzungen und Änderungen wurden vorgenommen: Die neue Möglichkeit einer optionalen und anonymen Bereinigungsstufe, die Entschädigung des Gewinners bei einer Reduktion des in Aussicht gestellten Folgeauftrags, die Präzisierung der aus dem Wettbewerb resultierenden Ansprüche, die Erhöhung der Entschädigungen bei Missbräuchen und die Neuformulierung des Vorgehens bei Streitfällen. Neu wird in der Ordnung auch auf das Erstellen von Gutachten, Stellungnahmen und Konformitätsbescheinigungen durch die Kommission SIA 142/143 sowie das Verfassen von Erläuterungen und Kommentaren zur Interpretation und Anwendung der Ordnungen hingewiesen. Schliesslich wurden verschiedene Artikel um den Aspekt der Teambildung ergänzt und die Aufgaben sowie die Verantwortung der Wettbewerbsjury präzisiert. Die Delegierten stimmten der Revision zu und gaben die neuen Ordnungen 142 und 143 zur Publikation frei. Diese ist für Ende Juni vorgesehen.

Thomas Müller, PR/Kommunikation SIA

2. ZNO-SITZUNG UND -KLAUSUR

Eine Norm und ein Merkblatt sind zur Publikation freigegeben und fünf Projekte formell gestartet worden. Hinsichtlich der Normungspolitik wurden kaum Änderungswünsche geäussert. Hingegen wurden Strategien zur Verbesserung der Zielerreichung sowie zum Umgang mit der europäischen Normierung diskutiert.

Die Zentralkommission für Normen und Ordnungen (ZNO) hat die Norm SIA 384/6 *Erdwärmesonden* zur Publikation freigegeben. Ein Diskussionspunkt blieb jedoch, ob nicht zu viele Anwendungshilfen in Form von Tabellen und Schaubildern darin integriert seien, die Norm also Lehrbuchcharakter habe. Zum Merkblatt SIA 2032 *Graue Energie* sind zahlreiche Vernehmlassungsanträge eingegangen. Die Kommission hat alle geprüft, aber nur teilweise gutgeheissen. Die ZNO begrüsst, dass hier in einem energiepolitisch wichtigen Gebiet eine normative Aussage gemacht wird, die dem neuen Energieleitbild des SIA entspricht. Die Frist zur Einreichung von Rekursen läuft für beide neuen Normen bis zum 15. Juli. Anschliessend wird die Publikation vorbereitet.

NEUE PROJEKTE

Mit der neuen Norm SIA 269/8 *Erhaltung von Tragwerken – Erdbeben* wird das bewährte Merkblatt M 2018 *Überprüfung bestehender Gebäude bezüglich Erdbeben* abgelöst. Im Zuge der Erarbeitung wird untersucht, ob weitere Aspekte der Prävention bezüglich Naturgefahren in die Norm eingebaut werden müssen. Die Projekte Teilrevision SIA 263 *Stahlbau,* SIA 263/1 *Stahlbau – Ergänzende Festlegungen* und SIA 266 *Mauerwerksbau* setzen die Reihe der Anpassungen der bestehenden Tragwerksnormen an die Eurocodes fort. Mit dem Projektstart zur Norm SIA 384/3 *Heizungsanlagen in Gebäuden – Anlagetechnik, Nutzungsgrad und Energiebedarf* wird eine neue umfassende Norm im Haustechnikbereich in Angriff genommen.
Zwei Projektvorschläge wurden gutgeheissen. Bei der neuen Norm SIA 382/x *Lüftung in Wohnbauten* hält die ZNO fest, dass die Volontariatsarbeit beim Normenschaffen des SIA die Regel bildet und für die Ausarbeitung des erwarteten Projektantrags keine Sachbearbeiteraufträge erteilt werden dürfen. Mit dem Projektvorschlag Teilrevision Normen SIA 232, 233, 234, 235 *Geneigte Dächer und bekleidete Aussenwände* wird eine erwünschte Konsolidierung und Zusammenfassung vor allem im Bereich der Allgemeinen Bedingungen ABB in Angriff genommen.

FRAGEN ZUR NORMUNGSPOLITIK

Die Klausur im Anschluss an die ordentliche Sitzung widmete sich der Normungspolitik, die im November durch die Delegiertenversammlung neu festzulegen ist, sowie dem Umgang des SIA mit der europäischen Normierung. Während sich hinsichtlich der Normungspolitik kaum Änderungswünsche ergaben, zeigte sich, dass viele der vor drei Jahren gesetzten Ziele nicht oder nur in geringem Umfang erreicht wurden. Folgende Aspekte standen zur Diskussion:

- Wie könnte die Normenarbeit attraktiver gestaltet werden?
- Welche finanziellen Mittel setzt das Normenwesen voraus?
- Kümmert sich der SIA genügend um die Normen?
- Wie wird die Normierungsarbeit inhaltlich gesteuert?

Vor allem der letzte Punkt führte zu einer intensiven Diskussion über die bisherige und die künftige Rolle des Normenbeirats Bau (NBB). Ausserdem wurde festgelegt, dass dem Nutzen der einzelnen Normierungsprojekte vermehrt Beachtung zu schenken sei. Insbesondere müssten bei Revisionsprojekten die Erfahrungen mit den Vorgängernormen genauer abgeklärt und berücksichtigt werden.

EUROPÄISCHE NORMIERUNG

Drei Kurzreferate stellten die Erfahrungen mit der europäischen Normierung zur Diskussion. Es zeigte sich, dass die vermehrte fachübergreifende, horizontale europäische Normierungspraxis zu Verunsicherungen führt. Ausserdem greift die europäische Normierung zunehmend planungsrelevante Themen auf. Die ZNO hat deshalb beschlossen, eine Mandatsgruppe zu schaffen, die im Dialog mit dem Generalsekretariat und den einzelnen sektoriellen Kommissionen die Entwicklungen in der europäischen Normierung verfolgt und die strategische Zusammenarbeit des SIA mit Dritten eng begleitet.

Markus Gehri, Leiter Normen und Ordnungen

FACHTAGUNG «HINDERNISFREIE BAUTEN»

(sia-form) Die neu überarbeitete Norm SIA 500 *Hindernisfreie Bauten* basiert auf dem Grundrecht der Gleichstellung aller Menschen. Entsprechend geht sie davon aus, dass der gebaute Lebensraum jedem und jeder offenstehen soll. Hindernisfrei bedeutet also nicht nur rollstuhlgerecht, auch die Bedürfnisse von Personen mit einer Seh- oder Hörbehinderung werden berücksichtigt. Mithilfe der Einteilung in die drei Kategorien «Öffentlich zugängliche Bauten», «Bauten mit Wohnungen» und «Bauten mit Arbeitsplätzen» definiert die Norm, wie hindernisfreie Bauten zu gestalten sind. Die SIA-Fachtagung richtet sich an Architekten und Gebäudetechnikplaner. Anhand von Fachbeiträgen und praktischen Beispielen werden die wichtigsten Neuerungen vorgestellt.

FACHTAGUNG «HINDERNISFREIE BAUTEN»

Datum	25. August 2009
Zeit	9–17 Uhr
Ort	Olten
Kosten	Fr. 350.– (Firmenmitglieder) Fr. 400.– (Persönliche Mitglieder) Fr. 450.– (Nichtmitglieder)
Anmeldung	form@sia.ch
Kurscode	BB01-09
Informationen	www.sia.ch/form

BULGARIENREISE



01 Haus in Koprivshtitsa (Foto: Dominic Marti)

Seit seinem Beitritt zur Europäischen Union im Jahre 2007 befindet sich Bulgarien im Umbruch. Die Reise von Sofia ans Schwarze Meer erlaubt einen Einblick in die Vielfalt der Architektur und Kultur. Über Treffen mit Architekten des Bulgarischen Architektenverbandes (UAB) soll ein Gedankenaustausch angeregt werden.

«Ganz Bulgarien ist wie ein Garten», rief Le Corbusier aus, als er 1911 durch den Balkan reiste und unter der Skizze eines schlichten, funktionalen Hauses im Dorf Kazanlak «Prototyp» notierte. In den organisch gewachsenen Dorfstrukturen und der unerschöpflichen kulturellen Vielfalt des Balkans sammelte er Inspirationen, die sein Werk nachhaltig beeinflussen sollten. In welch reichhaltigem Ausmass diese Quelle seit der Jahrtausendwende von jungen bulgarischen Architekten ausgeschöpft wird, zeigte kürzlich eine Ausstellung in den Räumen der Bulgarischen Botschaft in Bern (TEC21 6/2009).

STÄDTISCHE STATIONEN

«Sofia wächst, aber sie altert nicht», lautet das Motto der 1.2-Millionen-Stadt, wo die Reise startet. Im Kern ist die Stadt klassizistisch, die Vorstädte bestehen aus Plattenbauten und postmoderner Glasarchitektur. Sofia ist das wirtschaftlich-geistige Zentrum Bulgariens und befindet sich in der Wandlung zu einer Hauptstadt westlicher Prägung. Im Kontrast dazu steht Plovdiv, eine Stadt auf drei Hügeln, die von Kaiser Mark Aurel als schönste Stadt auf dem Balkan gelobt wurde und seit 1956 unter Denkmalschutz steht. Ein Rundgang durch die Stadt mit 370 000 Einwohnern streift die Geschichte von Plovdiv seit der Besiedlung durch die Thraker über die römische und die türkische Zeit bis zur Epoche der «Nationalen Wiedergeburt» im 19. Jahrhundert. Nördlich von Plovdiv liegt die frühere Hauptstadt Veliko Tarnovo, die terrassenförmig hoch über einem Flussbett angelegt ist. Die 75 000-Einwohner-Stadt wird durch mittelalterlich enge Gassen charakterisiert und eine Stadtanlage, deren kubische Häuser auf Fels zu Le Corbusiers Begeisterung beitrugen. Vierte Station ist Varna am Schwarzen Meer. Mit 340 000 Einwohnern gilt Varna als Meereshauptstadt Bulgariens. An der Mündung eines Fjordes gelegen, besitzt sie den grössten Seehafen des Landes. Ihre industrielle Vergangenheit, aber auch ein Meerespark mit Sandstrand und Alleen prägen das Stadtbild.

DÖRFER UND KLOSTER

Neben den städtischen Stationen gehört die Besichtigung alter bulgarischer Landhäuser zu einem Schwerpunkt der Reise. So führt sie unter anderen durch die Dörfer Tryavna, Arbanassi, Koprivshtitsa und Nessebar. Während der fünfzigjährigen Herrschaft des Sozialismus wurden viele dieser Dörfer fast entvölkert und sind heute Mikromodelle für ganz Bulgarien, im kleinen Rahmen etwas zu verändern. Mit 3000 Einwohnern ist Koprivshtitsa ein exemplarisches Beispiel eines geschlossenen Ortsbildes, deren 200-jährige Architektur sachlich-modern anmutet und seit Jahrzehnten als nationales Kulturerbe gilt. Nessebar ist ein tausendjähriges Dorf auf einer Halbinsel im Schwarzen Meer, ein kulturhistorisches Kleinod, das zum Unesco-Register schützenswerter Ortsbilder gehört. Nicht zuletzt führt die Reise an wichtigen Beispielen sakraler Architektur vorbei. So zum Beispiel ins Rila-Gebirge zum grössten orthodoxen Kloster Rila, das seit seiner Gründung im 10. Jahrhundert wiederholt Zentrum des geistigen und kulturellen Lebens und wichtiger Bewahrer bulgarischer Identität war. Auch der Besuch der Klosteranlage Batschkovo, des zweitgrössten Klosters des Landes, steht im Zeichen der Besinnlichkeit. Umgeben von den felsigen Klippen des Rhodopengebirges liegt es im malerischen Tal des Tschepelarska-Flusses.

Dominic Marti, Vorstand Fachgruppe A&K

BULGARIENREISE: «FEUERTANZ AM SCHWARZEN MEER»

Daten	11.–21. September 2009
Leitung	Dominic Marti, dipl. Arch. ETH/SIA, Vorstand Fachgruppe A&K
Reise	Flug Zürich–Sofia Bus Sofia–Plovdiv–Varna–Nessebar–Koprivshtitsa–Sofia
Kosten	voraussichtlich Fr. 2800.–, inkl. alle Transporte, Übernachtungen, Eintritte und Mittagessen (exkl. Nachtessen)

Anmeldung bis zum 30. Juni 2009

E-Mail domar@muri-be.ch
Tel./Fax 031 951 76 20